



# KALLENDRESSER

# 79 / 26. APRIL 2019 / 1. FC KÖLN – SV DARMSTADT 98 \*\* KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



## HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

da steht der Aufstieg kurz bevor und dennoch will keine richtige Euphorie aufkommen. Zum einen haben manche von uns das Ganze schon fünfmal mitgemacht und zum anderen gibt die Spielweise wenig Grund zum Jubeln. Dies mag dem einem oder anderen bei Tabellenplatz 1 mit 75 Toren übertrieben miesepetrig vorkommen, aber wenn man bedenkt, dass uns bei absolut lustlosen Vorstellungen zuletzt sogar die Abstiegskandidaten Duisburg und Dresden sieben Dinger eingeschenkt haben, wohl doch nachvollziehbar. Es bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft ihren Arsch schnell wieder hochbekommt. **Heute und nächstes Jahr in Liga 1!**

## RÜCKBLICK MSV DUISBURG – 1. FC KÖLN

Eigentlich hätte das Spiel ja schon vor dreieinhalb Wochen stattfinden sollen, da der Rasen aber zu jener Zeit von den Grobmotorikern aus Krefeld und Kaiserslautern zerstört wurde, mussten wir uns alle noch gedulden. Trotz der beschissenen Anstoßzeit um 18:30 Uhr (damit der TV-Zuschauer nahtlos in den Champions-League-Abend übergehen konnte) machten sich immerhin über 6.000 Kölner auf den Weg an die Wedau. Bevor es zum üblichen Chaos am Eingang kam wurde schon im Vorfeld der Entlaster fehlgeleitet, sodass wir einen kleinen Schlenker über Duisburg Hbf machten und noch einmal umsteigen durften. Respekt dafür! Hoffen wir, dass der Einsatzleitung ein paar Minuten der Schweiß auf der Stirn stand. So kamen wir einige Minuten später am Stadion an, wo uns erfreulicherweise die komplette Hintertortribüne zur Verfügung stand. Während die Heimseite ihre eigentlich nicht schlecht gedachte Choreo bei der Durchführung ein wenig vergeigte, gab es auf unserer Seite diesmal nichts fürs Auge. Dafür war die Stimmung aber von Beginn an richtig gut und auch der frühe Gegentreffer nach nicht einmal zwei Minuten änderte das nicht. Jeder war heiß und wollte heute einen großen Schritt Richtung Wiederaufstieg machen, aber die Spieler schöpften ihr Potential nur zeitweise aus. Der Ausgleich des wieder einmal starken Cordoba wurde schnell von den Hausherren mit der abermaligen Führung beantwortet, sodass es mit dem Rückstand in die Halbzeit ging. Aus dieser kam unsere Elf jedoch deutlich verbessert und legte los wie die Feuerwehr. Drei Tore in sieben Minuten und schon stand es 4-2 beim Tabellenletzten. Die Gesänge schallten nun natürlich lautstark durchs Stadion und während jeder im Gästeanhang vom Sieg überzeugt war, verstummte der Rest des Stadions aufgrund der Hoffnungslosigkeit komplett. Leider hatten wir die Rechnung ohne unsere Abwehr gemacht, welche den Namen bei diesem Spiel zu keiner Zeit verdient hatte. Völlig unnötig und stümperhaft wurde die Führung mit billigen Gegentoren hergegeben. Da kann man nur hoffen, dass auch die sportliche Leitung sieht, dass vor allem unsere Defensive keinerlei Erstligaformat hat und entsprechend reagiert. Ansonsten brauchen wir uns erst gar nicht an Erstligafußball zu gewöhnen und in zwei Jahren stehen wir wieder in Sandhausen und Heidenheim. Mit dem eben angesprochenen Ausgleich erwachte auch das Wedaustadion und die Gesänge der Heimseite konnten erstmals auch im Gästeblock vernommen werden. Leider ließ die Stimmung bei uns gleichzeitig ein wenig nach und kam in den letzten Minuten nicht mehr richtig in Fahrt. Ohne Extrahalt am Duisburger Hbf, aber dafür mit einer NRW-Rundfahrt, spuckte uns der Entlaster nach 80 Minuten wieder in Köln aus – die Champions-League-Spiele waren natürlich zu diesem Zeitpunkt schon abgepfiffen.

## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – HAMBURGER SV

Das Spitzenspiel zwischen dem FC an der Tabellenspitze und dem direkten Verfolger aus Hamburg sollte die große Chance sein, einen riesigen Schritt in Richtung vorzeitigen Aufstieg zu machen. Die Vorzeichen dafür standen nicht schlecht. Unsere Elf war trotz dem Dämpfer unter der Woche beim Nachholspiel in Duisburg in guter Form, während die Hamburger eher in Richtung Aufstieg stolperten und dazu noch den Ausfall von drei wichtigen Schlüsselspielern verkraften mussten. So entstand seit langem mal wieder eine richtige Euphorie um ein Spiel der Geißböcke. Angeblich hatte es 150.000 Kartenanfragen gegeben und auch am Spieltag bildeten sich trotz Termin am Montagabend lange Schlangen an der Ticketbörse. Die entstandene Euphorie übertrug sich zunächst auch auf die *Südkurve*, welche lautstark in das Spiel startete. Die 5.000 mitgereisten Gäste überzeugten noch vor dem Anpfiff mit einer netten Pyroeinlage, bestehend aus weißen Bengalen sowie den restlichen Raketen aus dem Silvesterrepertoire. Sah nett aus, auch wenn ein ganz und gar besorgter Bürger einen Zusammenhang zur sich parallel ereignenden Brandkatastrophe von Notre Dame herstellen wollte. **Kopfhoch Paris, fluctuat nec mergitur!**

Auch in den folgenden 90 Minuten und vor allem in der zweiten Hälfte waren die Hamburger immer wieder in der Südkurve zu vernehmen. Den entgegengesetzten Weg nahm die eigene Kurve. Nach dem starken Beginn konnte die Lautstärke nicht ganz gehalten werden, aber insbesondere nach dem verdienten 1:0-Führungstreffer zeigte die Kurve nochmal wozu sie fähig sein kann. Umso größer dann der Rückfall nach der Pause. Die Mannschaft, die die Rumpelf der Gäste in der ersten Hälfte noch nach Belieben dominierte, bekam plötzlich kein Bein mehr auf den Boden und musste kurz vor Spielende noch den lang erbettelten Ausgleich schlucken. Spielerisch war dieses »Gipfeltreffen« auf jeden Fall ein Armutszeugnis für die Qualität der 2. Bundesliga. Auch die Süd verfiel wieder in den Trott in dem sich die Kurve fast die gesamte Saison schon befindet und konnte keine Akzente mehr setzen. Nach Abpfiff hallten dann erstmal Pfiffe durch das eckige Rund, welche im Nachhinein von der Mannschaft und Verantwortlichen kritisiert wurden. Während man die eigene Leistung wie immer schönredete und etwas von Belastung durch Englische Woche und ähnlichem von sich gab. Wie es mit diesem nicht erstligareifem Kader und auch Trainer weitergeht, wird sich zeigen. Fakt ist erstmal nur, dass ein Aufstieg an Ostern in Dresden mit der gezeigten Leistung eher unwahrscheinlich ist.

## RÜCKBLICK SG DYNAMO DRESDEN – 1. FC KÖLN

Fürs diesjährige Osterfest hatten uns die Spieltagplaner ein besonderes Ei ins Nest gelegt. Bananensuche in Dresden! Die *WH* organisierte zu diesem Anlass nach Jahren nochmal einen Szene-Sonderzug. Dieser wurde von der Fanszene so gut angenommen, dass von den knapp 1.000 Tickets auch keins mehr in den freien Verkauf ging. Für einige unserer Gruppenmitglieder begann der Spieltag dank Choreo bereits um 22 Uhr. Eigentlich war eine Choreo schon deutlich früher in der Rückrunde angedacht, aber gleich mehrere Fanbeauftragte, Bullen und Sicherheitsfuzzis hatten dies in anderen Städten verhindert. Nicht so in Dresden, wo die Fanbeauftragte Peggy (glaubt auch kein Mensch, dass der Name nicht ausgedacht ist) ein offenes Ohr für uns hatte und keine Steine in den Weg legte. Sollte selbstverständlich sein, ist es aber leider nicht. Deshalb an dieser Stelle auch nochmal einen Riesendank dafür! Auch vor Ort im Stadion zeigten sich die Dynamos kooperativ, eine benötigte Leiter wurde mal eben rangeschafft. Die Zeit bis zum Anpfiff verlief aufgrund der Vorbereitungen wie im Fluge und vor der Schweigeminute wurde das Ding wie geplant umgesetzt. Schade, dass ein paar Kölner trotz mehrfacher Durchsagen nicht in der Lage waren, ihre Fahnen zum richtigen Zeitpunkt zu schwenken, aber im Endeffekt waren wir mit der Umsetzung bei nicht einfacher Ausgangslage zufrieden. Vielen Dank auch an alle Spender, die vor den Blöcken in ihre Portmonees griffen und so ebenfalls zum Gelingen weiterer Aktionen beitrugen! Nach dem Sahneauftritt der Dresdener im Hinspiel wollten wir uns aber auch akustisch nicht lumpen lassen. Im Stehplatzblock machten fast alle gut mit und in Durchgang eins kam bis auf den brachialen Torjubel wenig aus dem K-Block bei uns an. Leider spielte die Mannschaft nicht mit und legte ein katastrophales Spiel hin. Schnell hieß es 0-2 und während auf den Stehplätzen keine Ruhe einkehrte, gelang es leider zu selten den Rest der rund 3.000 FC-Fans auf den Sitzern miteinzubeziehen. In der zweiten Hälfte erreichte uns dann auch der eine oder andere Gassenhauer der Gegenseite. Nicht so ein Brett wie im Hinspiel, aber dennoch ein stabiler Heimsupport, der hierzulande nur selten getoppt wird.



COLONIACS im April 2019

[www.coloniacs.com](http://www.coloniacs.com)

[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)

[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)